



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Quirinus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Quadratus.

Es giebt mehrere Heilige dieses Namens, einen Quadratus in Gesellschaft von vierzig Märtyrergenossen, einen Apostelschüler, berühmt durch seine Vertheidigung des Christenthums unter Kaiser Hadrian, einen dritten in Afrika, den der h. Augustinus in einer Festrede verherrlichte. Am berühmtesten ist St. Quadratus aus Nikomedien, litt unter Kaiser Decius und wurde nach vielfachen Foltern zuletzt enthauptet. Sein Kennzeichen ist das Schwert.

St. Quintinus (Auentinus, Quinctinus),

vornehmer Römer aus dem Stande der Senatoren, predigte in der Picardie um's J. 245 das Christenthum, wurde vom Landpfleger Nictionarius eingezogen, vielfach gefoltert, mit Kolben geschlagen bis zur völligen Ermattung der Henkersknechte, an einer Säule aufgezogen, gebrannt, gestochen und alle Glieder mit Ketten gefesselt, mit zwei eisernen Bratspießen vom Rücken bis auf die Schenkel durchbohrt, endlich, nachdem zwischen die Fingernägel und das Fleisch Nägel eingetrieben worden, enthauptet. Nach der Legende tröstete ihn ein Engel im Leiden, sowie auch sein heiliger Leib nach fünfundfünfzig Jahren durch die Anzeige eines Engels unverwest aufgefunden ward. Er wird abgebildet, in der Hand den Bratspieß, zuweilen das Schwert, mit und ohne Ketten an Händen und Füßen.

St. Auirinus.

Zu Sissel in Croatien war im J. 304 Quirinus Bischof. Unter Diokletian ward er vom Landpfleger Maximus vorgefordert. Er bekannte muthig den Herrn und verachtete die Zumuthungen des Heiden gleich seinen falschen Götzen. Vor den höhern Richterstuhl des Amantius gebracht, blieb er ebenfalls standhaft, und er wurde mit einem Mühlensteine am Halse in's Wasser geworfen. Aber o Wunder, der Heilige sank nicht unter, sondern schwamm oben und predigte dem zahlreichen am Ufer versammelten Volke den Herrn, und ermunterte zur Treue und Standhaftigkeit. Endlich begann er

selbst zu fürchten, der Heiland nehme seine Märtyrer-Selbstopferung nicht an, bat inbrünstig, und versank in die Tiefe. Er wird abgebildet als Bischof, neben sich den Mühlenstein. Es giebt auch einen

St. Quirinus (Tribun),

der den h. Papst und Märtyrer Alexander (saß 109—117) und den h. Hermas im Gefängnisse bewachte, aber mit seinem Hause sich bekehren und taufen ließ. Unter Kaiser Hadrian forderte ihn der Richter vor, er war standhaft in seinem Glaubensbekenntnisse an Jesum Christum. Aurelian der Richter ließ ihm deshalb die Zunge ausreißen, und diese einem Habicht vorwerfen; allein der Vogel berührte die Zunge nicht. Nach weitem Foltern und Verstümmelung der Hände und Füße blieb endlich, wie so häufig, der heidnischen Wuth nichts übrig, als die Enthauptung. Der Heilige, Vater der h. Märtyrin Balbina (S. Balbina), welche die Ketten des Apostelfürsten Petrus im Kerker auffand, wird abgebildet als Tribun mit dem Habicht.

Außerdem giebt es noch einen h. Quirinus, der ein Pferd neben sich hat, weil er von Pferden zu Tode geschleift worden, und einen Priester Quirinus, Genossen des h. Dionysius und anderer Befehrer Frankreichs. Er wurde vom Statthalter Fescenninus mit Ruthen gestäupt und enthauptet. Ueber St. Quirin von Tegernsee s. Holzwarth deutsche Leg. S. 253.

St. Quiriacus.

Es giebt mehrere Heilige dieses Namens, und nur das Leben des h. Einsiedlers ist klar. Einem Gleichnamigen wurde die Hand abgehauen, und er trägt diese abgehauene Hand.

St. Radegundis,

aus thüringischem Königsgeschlechte, gerieth in ihrer zarten Jugend in Gefangenschaft. König Chlotar von Frankreich erhob sie zu seiner Gemahlin, aber auch als Königin blieb sie eine Mutter der Kranken, Armen und Magd jeder Noth,